

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

224 (26.9.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 224.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. September 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

19. Deutscher Weinbaukongress.

Colmar, 23. Sept.

Seit gestern prangt unsere Stadt im Festgewande, um die fremden Kongressmitglieder in würdiger Weise zu empfangen. Eine würdige Einleitung fand der gestern Abend zu Ehren des Kongresses veranstaltete große Fackelzug, an welchem sich die Feuerwehre mit ihren Spielmannen, ferner vier Musikkorps und etwa 15 hiesige Vereine beteiligten. Gestern fand die Begrüßung der Festgäste im Rathhaus statt, in dem die Weinbörse untergebracht ist.

Heute Vormittag 11 Uhr fand die Eröffnung des Kongresses im Festsaale des Rathhauslokales statt, der die Menge der Besucher kaum zu fassen vermochte. Unter diesen bemerkte man Unterstaatssekretär B. v. Sulach, der den Kongress Namens des Staatspräsidenten B. v. Hohenhausen aus Colmar und v. Hammerstein aus Metz. Nachdem auch Bürgermeister Rieger im Namen der Stadt die Gäste begrüßt und darauf hingewiesen hatte, daß derartige Versammlungen geeignet seien, hüben und drüben Vorurtheile zu beseitigen, ertheilte der Vorsitzende das Wort Herrn Dr. Herzog aus Colmar zu dem Vortrag über die Geschichte des elsassischen Weinbaus. Da dieser Vortrag in der den Gästen unentgeltlich zur Verfügung gestellten Festschrift abgedruckt ist, so begnügte sich der Redner mit einem Abriss, in welchem er unter anderem feststellte, daß schon vor 2000 Jahren Weiden im Elsaß gebaut wurden und daß schon im 13. Jahrhundert annehmend das ganze heutige Weingebiet mit Reben bepflanzt gewesen sei. Mehr praktische Ziele verfolgte der folgende Redner, Professor Dr. Koch aus Oppau, mit seinem Vortrag über die Ursachen des vielfach beobachteten Verschwändens der Säure bei Gärung und Lagerung von Weinen. Auf Grund seiner seit 1896 getriebenen wissenschaftlichen Versuche stellte er fest, daß die anscheinend über den selbst aufstrebende Entfäuerung von niederen Organismen, einer besonderen Art von Bakterien, herrühre und stellte in Aussicht, daß es künftig möglich sein werde, durch künstliche Züchtung dieser kleinen Lebewesen den zu großen Säureverlust der Weine entsprechend herabzusetzen. Reicher Beifall lohnte den Redner, der seine Untersuchungen und Versuche noch weiter fortführen will.

Den Schluß der Vorträge bildete eine von Deconomierath Oberlin ausgearbeitete Abhandlung über das nach ihm benannte Colmarer Weinbauinstitut. Den äußerst bedeutsamen Ausführungen, welche wegen Heftigkeit des Verfassers von dessen Assistenten Rühlmann vorgelesen wurden, entnehmen wir, daß Oberlin schon 1854 mit der Anlage eines Rebenfortzuchtens begonnen und nach und nach 620 Spielarten aus aller Herren Länder zusammengebracht und seit 1897 dem Weinbauinstitut in Colmar überlassen habe, das einen Flächeninhalt von rund acht Hektar umfaßt. Besondere Aufmerksamkeit habe er der Erzeugung ganz neuer Rebenvarietäten durch systematisch betriebene Hybridisationsversuche gewidmet. Von besonderer Bedeutung seien die durch große Widerstandsfähigkeit ausgezeichneten amerikanischen Hybriden, die er durch Kreuzung mit unseren vorzüglichsten Edelreben hergestellt habe und die nicht nur resistent, sondern auch gegen Personospora und das Oidium geschützt seien. Sensation erregte die Mitteilung, daß Oberlin vor drei Jahren solche Sämlinge nach London geschickt habe, wo sie mitten in den verheerenden Geländen sich vortrefflich und gesund gehalten hätten. Als der Vorrede die Bedeutung Oberlins für den elssassischen und deutschen Weinbau betonte und ihm die Mittheilung machte, daß er zum Ehrenmitglied des deutschen Weinbauvereins ernannt worden sei, wurden diese Worte von der Versammlung mit lautem Beifall begrüßt.

Nachmittags begaben sich die Kongressmitglieder unter Führung Oberlins in das Weinbauinstitut zu eingehender Beschäftigung. Nach dem einstimmigen Urtheil der Besucher besitzt das Elsaß in diesem Institut eine Rebenammlung, wie sie in solcher Reichhaltigkeit, Vielfältigkeit und zweckmäßigen Anordnung in keinem anderen Lande zu finden ist.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Meyke.

(Nachdruck verboten.)

(49. Fortsetzung.)

7.

„Rechtsanwalt Gurov?“

„Zu dienen, mein Herr!“

„Was Sobolew!“

Die Verbeugung des alten Herrn, welcher sich beim Eintritte eines Fremden schwerfällig von seinem Schreibtische erhob, fiel bei Rennung dieses ihm sehr wohl bekannten Namens, etwas tiefer als gewöhnlich aus, und über sein kühles, glatt rasirtes Adontatengesicht glitt ein verbindliches Lächeln, als er seinem Gast eigenhändig einen der bequemen Polsterstühle zurechtstülpte.

„Ich muß Sie vor allen Dingen um Entschuldigung bitten, daß ich es wage, Sie außer Ihrer Sprechstunde zu belästigen,“ begann Graf Sobolew, sekundenlang die Augen mit der Hand beschattend, „aber meine Zeit ist überaus bestritten, denn schon morgen bin ich gezwungen, meine Weiterreise anzutreten. Den Umweg über Koflow habe ich nur gemacht, um mit Ihnen eine persönliche Unterredung zu ermöglichen, und da ich wußte, daß ich an einem Sonntag hier eintreffe, beschloß ich, um Sie auf meinen Besuch vorzubereiten.“

„Ruhe aufhalten werde ich Sie nicht, und wenn Sie so gütig sein wollen, mir ein paar Fragen zu beantworten, wird unsere Unterredung damit wohl beendet sein. — Zist die Verwahrung der Summen, welche ich Ihnen durch meinen Bankier für meinen — für Doktor Leontjew, zum Zweck der Erziehung des ihm anvertrauten Kindes überweisen ließ, noch immer in Ihren Händen, oder hat genannter Herr in diesem Punkte anderweitige Bestimmungen getroffen?“

Die grauen Augen des Rechtsanwalts ruhten während der Rede des Grafen forschend auf dessen vornehmem Gesicht.

„Mein der Besuch des Weinbauinstituts lohne die Reise nach Colmar.“

Heute Vormittag hielt der Kongress seine zweite Sitzung im Rathhauslokal ab. Am Vorstandstische bemerkte man wieder den trotz seines hohen Alters noch immer körperlich und geistig rüstigen Staatsrath v. Schlumberger. Nach längerem Vortrag des Oberlandesgerichtsraths Weber nahm die etwa 300 Personen zählende Versammlung einstimmig den vorgeschlagenen Beschluß an, wonach den Regierungen der verschiedenen deutschen Staaten der Dank des Kongresses für die Bestätigung der Reblaus ausgebracht und gleichzeitig der Wunsch ausgesprochen wurde, sie sollten, um erforderlichenfalls mit der Reblaus wirksam zu können, ihr Augenmerk auf die Verhütung amerikanischer Reben und auf die Erziehung von Hybriden richten, zu deren Erprobung Versuchspflanzungen anzulegen und endlich eine staatliche Kontrol- und Austunftsstelle für die auf diesem Gebiete sich ergebenden Angelegenheiten errichten.

Hierauf erhielt Hauptlehrer Schulz an der Wein- und Obstbau-Schule zu Neustadt a. Saardt das Wort zur Erörterung der Frage: „Welche Gesichtspunkte kommen bei der Neuanlage von Weinbergen in Betracht und welche Verfahren zur Anzucht von Wurzelreben sind besonders zu empfehlen?“ Es fanden die höchst interessanten Ausführungen des Redners über die Bodenbearbeitung, Düngung, Auswahl der Sorten, die nur von fruchtbaren, gesunden und nicht zu alten Stöcken entnommen werden sollten, bei den anwesenden Rebbesitzern allgemeines Interesse. Ergänzt wies Professor Dr. Kullisch, Direktor der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt Colmar, darauf hin, daß im Elsaß fast allgemein bei Neuanlagen nicht der ganze Boden tief umgegraben, sondern nur einzelne Gräben zur Aufnahme der jungen Pflanzen gezogen würden. Die zwischen den Gräben befindlichen unbenutzten Bodenmassen verhindern eine allseitige Wurzelbildung und außerdem seien sie eine Pflanzstätte für Unkraut. Es sei dringend notwendig, dieses System zu verlassen.

Der gleiche Redner hielt dann einen Vortrag über die im Urtheil angeführten Verluste über die Stiefklopfung der Reben. Auf Grund eingehender Untersuchungen stellte er fest, daß die Befruchtung vieler Wälder, durch jenen Dinger werde die Qualität des Weines verschlechtert, grundlos sei. Neue Versuche hätten in den Versuchsreihen ergeben, daß die Stöcke sich stärker entwickeln, die Trauben größer werden, das Mostgewicht sich vergrößere und die Säure sich vermindere. Wenn die Verluste in den Niederungsanlagen weniger günstig ausgefallen seien, so erkläre es sich daraus, daß die betreffenden Bogen schon an sich reich an Stiefklopfung waren. Für Elsaß-Vorstrichen sei die Frage der Stiefklopfung, a. B. durch Giftsalpeter, von größter Wichtigkeit, da in den Weingebieten verhältnismäßig wenig Kintoß gegeben werde und daher Mangel an Stallmist herrsche.

Bei der Behandlung der Frage der Nützlichkeit des Wetterstichens als Mittel gegen den Hagelbeschlag las Regierungsrath Lichtenberg-Strachburg einen Brief des am Erscheinen verhinderten Professors Hergesell vor, in welchem dieser auf Grund der dieser Tage auf dem meteorologischen Kongress in Paris gepflogenen Verhandlungen mittheilte, daß über den Werth jenes Verfahrens zuverlässige Beobachtungen überhaupt noch nicht vorlägen. Darüber könne erst auf Grund flink- bis jahrelanger statistischer Beobachtungen bestimmte Auskunft gegeben werden. Um solche Beobachtungen anzustellen, habe man in Oesterreich, wo neben Frontreich und Malten das Wetterstichen am meisten gepflegt werde, ein Versuchsgebiet von 40 Quadratkilometern ausgewählt, in welchem das Stichehen denartig eingerichtet werden soll, daß auf je einen Kilometer ein Geschütz kommt.

Den Abschluß der äußerst lebhaft geführten Vormittagsverhandlungen bildete ein Vortrag des Direktors Schulze von der Provinzial-Wein- und Obstbau-Schule zu Kreuznach über das Räucherwerden der Reben als Schutz gegen die Frühjahrsfröste. Auf Grund der im Urtheil seit einer Reihe von Jahren gemachten Versuche führte er den Nachweis, daß die künstliche Wollentbildung durch Räucherung die

„Nein, Herr Graf, alles ist beim Alten geblieben,“ erwiderte er jetzt. „Nachdem Dr. Leontjew, als ich auf Ihren Wunsch mich vor Jahren mit ihm in Verbindung setzte, erklärte, daß er diese Art der Unterstüßung, wie er sich ausdrückte, ein für alle Mal zurückweise, ja, daß er sie wie eine ihm persönlich zugefügte Beleidigung betrachten müsse, habe ich keine weiteren Versuche, ihn zur Annahme jener Summen zu bewegen, gemacht. Nach unserem damaligen, beiderseitigen Uebereinkommen blieb das Geld in meiner Verwahrung, und ist in der hiesigen Reichsbank auf den Namen Max Gurov, bis zu dessen Volljährigkeit niedergelegt worden. Die Progenie werden zu dem Kapital geschlagen, und wenn in dieser Hinsicht keinerlei Änderungen vorgenommen werden, dürfte dieses mit der Zeit eine ansehnliche Höhe erreichen. Gleichzeitig übergab mir Doktor Leontjew damals ein Dokument, nach welchem dem Knaben das Erbtheil eines kleinen Grundstücks im Kiewischen Gouvernement zufällt. Hier ist es, wollten Sie die Güte haben, Einblick in jene Urkunde zu nehmen!“

Doch mit einer fast angstvollen Geberde schob Graf Sobolew den zusammengefalteten Bogen, welcher Gurov eben langsam vor ihm aufzuschlagen im Begriff stand, zurück.

„Nein, nein, bitte, bemühen Sie sich nicht,“ erwiderte er sich hastig erhebend, „das ist eine Sache für sich und steht mit der Angelegenheit, welche mich herführte, in keinerlei Zusammenhang. Könnten Sie mir vielleicht sagen, ob der Knabe nach wie vor sich in dem Hause Leontjews befindet?“

Gurov faltete die zurückgewiesene Urkunde bedächtig zusammen und legte sie ebenso bedächtig an ihren vorigen Platz. Dann folgte sein kühler Blick mit einer gewissen Spannung seinem in verböser Unruhe im Zimmer auf- und abgehenden Gast.

„So viel ich weiß, ja,“ erwiderte er in seiner ruhigen gemessenen Weise. „Doktor Leontjew nimmt in der hiesigen Gesellschaft eine überaus angesehenen Stellung ein. Ist reich, unverheiratet und sorgt dafür, daß seinem Mündel eine in jeder Hinsicht musterhafte Erziehung zu Theil wird. Soviel ich höre, besucht der Knabe das hiesige, klassische Gymnasium und steht außerdem unter der

Wärmeausstrahlung vertheilt und die Reben gegen Erfrieren schütze, vorausgesetzt, daß die Räucherung wohl organisiert sei, systematisch ausgeführt und über größere Strecken ausgebreitet werde. Daß das Wetterstichehen nicht ungefährlich sei, gehe daraus hervor, daß in Oesterreich dabei 7 Personen getödtet, 34 schwer und etwa 100 leicht verletzt wurden. Der heutige Nachmittag war theils der Beschäftigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten, theils Ausflügen in die Umgegend gewidmet. Den Abschluß des Tages bildet ein im Festsaal Rathhauslokales Bankett. (Str. P.)

Badische Chronik.

\* Mannheim, 24. Sept. Eine große Freude und ehrenvolle Auszeichnung wurde drei hiesigen Damen zu Theil, die sich um den Mannheimer Frauenverein hervorragende Verdienste erworben und innerhalb desselben viele Jahrzehnte eine segensreiche Thätigkeit auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit entfaltet haben. Diese drei Damen sind, 1. M. Gen., Frau Josefine Waffermann geb. Köhler, Frau Pauline Mahler und Frau Mathilde Seubert. Frau Waffermann und Frau Mahler sind die einzigen noch lebenden Mitglieder des hiesigen Frauenvereins, welche an dessen im Jahre 1849 gelegentlich der damals herrschenden Cholera-Epidemie erfolgten Gründung Theilnahme waren, während Frau Seubert schon im Jahre 1849 zu den hervorragenden Mitglieder des Karlsruher Frauenvereins gehörte. Die drei Damen erhielten heute von Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin, der hohen Protektorin der badischen Frauenvereine, als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung je ein Bildniß der Landesfürstin in prachtvollen Rahmen und mit folgender Widmung: „Gott mit uns! In dankbarem Gedenken der innerhalb des badischen Frauenvereins während vieler Jahren thätigen Nächstenliebe im Dienste Gottes auf dem Felde christlicher Wohlthätigkeit.“

\* Gernsbach, 23. Sept. Der landwirthschaftliche Bezirksverein Gernsbach hat hier zur Förderung des Obstbaues eine Obst-Austunftsstelle und Verkaufsstelle errichtet, deren Leitung Herr Bürgermeister Jung übernommen hat. Verkaufliches Mostobst und Tafelobst ist k. Nst. Tgl. bei der Austunftsstelle (Rathhaus Gernsbach) anzumelden.

\* Offenburg, 24. Sept. Die Tabakkampagne hat in den letzten Tagen in unserer Gegend begonnen. So überströzt wie in diesem Jahre ist es beim Einkauf wohl noch nie zuvor bei uns gegangen. Schon Morgens um 5 Uhr wurden die einzelnen Ortschaften von Fabrikanten und Maklern gestürmt und ausgetauft, ohne daß der Tabak nur gesehen wurde. Verhagelter Tabak, der verhältnismäßig viel angetroffen wurde, erzielte bessere Preise, wie in anderen Jahren nicht verhagelte Waare. Von der Hitze der Tabakkampagne kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß bei dem hiesigen Postamt an einem Tag nicht weniger als 1200 Tabaktelegramme vermittelt wurden. Den Pflanzern kann es natürlich nur erwünscht sein, wenn die Nachfrage eine recht lebhafte ist, und die Fabrikanten in der Dedung ihres Bedarfs gesondert vorgehen; sie werden dadurch stets angemessene, manchmal, wie heuer, ausgezeichnete Preise für ihren Tabak erzielen. Dr. B.

\* Freiburg, 24. Sept. Der Stadtrath hat für das geplante Deutsche Schriftstellerheim in Jena aus Gemeinbmitteln ein einmaliger Kostenbeitrag von 100 Mark bewilligt. Das Anerbieten des Kaiserlich Deutschen Gesandten in Tübingen, Freiherrn von Menging, betreffs der schenkweisen Ueberlassung eines Gassenpaares und eines Schatals an den Stadtpark ist dankbar angenommen worden. Nach einer Mittheilung des hiesigen Fürstlich Hohenzollernschen Rentamts Umritz ist in Folge des Ablebens Ihrer königl. Hoheit der Frau Fürstin-Mutter von Hohenzollern,

Aufficht eines Lehrers, welcher schon seit ein paar Jahren dieses Amt im Hause des Doktors bekleidet. Persönlich bekannt ist mir Herr Doktor Leontjew nur in sehr geringem Maße, außer in ein paar geschäftlichen Angelegenheiten, in welchen er sich stets als überaus reell erwies, habe ich mit ihm leider nichts zu thun gehabt, doch wie gesagt, die allgemeine Stimmung ist für ihn, und in diesem Punkte glaube ich Sie also durchaus beruhigen zu können: Leontjew ist ein Ehrenmann in jeder Beziehung!“

„Oh gewiß, gewiß,“ bestätigte Graf Sobolew mit voller Ueberezeugung, „dovon bin ich ebenso überzeugt, wie Sie selbst, Herr Rechtsanwalt! Leider stehe auch ich in keinerlei Verbindung mit dem Vormund meines — mit Doktor Leontjew, aber nach dem, was ich eben von Ihnen hörte, wird es denn doch nothwendig sein, daß ich mich persönlich an ihn wende. Ich kann nicht von ihm verlangen, daß er die Kosten der Erziehung meines — des Knaben allein und ausschließlich trägt, so etwas widerstrebt mir und deshalb, so gedrängt meine Zeit auch ist, muß ich eine Besprechung mit ihm zu ermöglichen suchen. Dürfte ich Sie vielleicht bitten, mir seine Adresse, sowie die Zeit, in welcher ich ihn ungehindert zu Hause antreffen kann, anzugeben?“

Rechtsanwalt Gurov lächelte in der überlegenen Weise eines vielbeschäftigten Geschäftsmannes, der ganz genau weiß, was Zeit bei einem solchen bedeutet.

„Doktor Leontjew ungehindert anzutreffen,“ sagte er, indem er ein Adressbuch aufschlug, über dessen Seiten sein Blick suchend glitt, „dürfte etwas schwer fallen; Leute seines Faches sind fast ausnahmslos fast beschäftigt, mit seiner Adresse dagegen kann ich Ihnen dienen! — Hier,“ er machte auf eine Karte eine flüchtige Notiz und reichte dieselbe dem Grafen, „darf ich bitten! — Die Sprechstunde des Herrn fällt Morgens zwischen 8—11 Uhr, aber ich möchte Ihnen nicht rathe, diese zu Ihrem Besuche zu wählen. Leontjew gehört zu Koflow's geschulten Aerzten, und der Andrang der Patienten während jener Stunden ist so bedeutend, daß Ihnen kaum Zeit zu einer ruhigen Besprechung finden dürfte.“

(Fortsetzung folgt.)

Prinzessin von Baden, das Eigentum an dem Stammgute u. m. f. r. auf Seine Majestät den König Karl von Rumänien übergegangen. Die Verwaltung des Stammguts wird wie bisher unter der oberen Leitung der Fürstlich Hohenzollernschen Hofkammer in Sigmaringen durch das Rentamt geführt, welches nunmehr unter der Benennung „Seiner Majestät des Königs von Rumänien Rentamt Umfisch“ gezeichnet wird.

\* Baudorf, 24. Sept. Die am Samstag stattgehabte Abschiedsfeier zu Ehren unseres bisherigen Herrn Amtsraths, jetzigen Kriegsraths Platanius, der, wie heute Morgen gemeldet, in seiner neuen Amtseigenschaft nach Freiburg überiedelt, nahm einen erhebenden Verlauf und ließ so recht erkennen, welcher Werthschätzung, Liebe und Verehrung sich der Genannte überall erfreute. Herr Landtagsabgeordneter Krieger sprach alsbald als ältester Gemeinderath, dem Scheidenden Dank und Anerkennung der Gemeinde aus, indem er ihn zugleich als Beamten, als Patrioten, aufopferungswilligen Bürger und als zeit liebenswürdigen Menschen und humorvollen Gesellschafters feierte, dessen Verlust man überall bedauern, Herr Rathschreiber Dittlinger von Grimmlshausen, Herr Oberamtmann Meyer und Buchdruckereibesitzer Spachholz hielten weitere Ansprachen, für die Herr Kriegsrath Platanius tiefbewegt dankte. Ernstliche und humoristische Vorträge sowie vorzüglich zu Gehör gebrachte Bienen der unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, des Herrn Hauptlehrers Jodel tonzierenden hiesigen Stadtkapelle verschönten den Abend, welcher, wie die „Sch. B.“ meint, Zeugnis ablegte, daß wir schlichten Schwarzwälder nicht fehlen, wo es gilt, dem Verdienste seine Krone zu geben.

\* Vörsch, 24. Sept. Dieser Tage wurde beim Bezirkamt dahier ein Mann vorgeführt, namens Josef Schmalz aus Kapfenberg (Böhmen), welcher 5 Jahre bei der französischen Fremdenlegion gedient hat. Die Vorbereitungen des Mannes weisen heute noch nicht geheilte Wunden auf. Der Mann giebt an, er sei bei der Legion 10 Tage lang mit den Händen auf dem Rücken gefesselt gewesen und habe während dieser Zeit auch nicht die geringste Speise erhalten. Die rechte Hand ist eiskalt und z. B. vollständig gebrauchsunfähig; sie wird voraussichtlich ihre Gebrauchsfähigkeit nicht wieder erlangen. Der Legionär erzählte noch andere Fälle von Mißhandlungen, die jedoch, st. Ob. B., devari sind, daß sie hier nicht wiedergegeben werden können. Möge dieser und mögen ähnliche Fälle erneut zur Warnung dienen für so viele junge Leute, die in Unkenntnis der Verhältnisse sich zur französischen Fremdenlegion anwerben lassen, nachher aber ihren Schritt schwer bereuen.

\* Meersburg, 24. Sept. Wohl an die 400 Feuerwehrlente aus der Gegend waren gestern hier zusammen gekommen, um das Fest der Fahnenweihe des hiesigen Feuerwehrcorps mitzufeiern. Nach dem ausgegebenen Programm war am Vormittag Festgottesdienst zur Weihe der neuen Fahne. Herr Pfarrverweser Kleiser verlas in seiner Predigt einiges über die Bedeutung der Fahne und den edlen Zweck der Feuerwehr. Auf dem Festplatz begrüßte dann Herr Bürgermeister Rathler die Feuerwehrlente und ließ sie herzlich willkommen in Meersburgs Mauern. Herr Feuerwehrkommandant, Stadtrath Pfeifer, brachte hierauf ein Hoch aus auf die so zahlreich erschienenen Kameraden von Nah und Fern mit herzlichsten Worten kameradschaftlicher Freundschaft. Hr. Ameder übergab nun der hiesigen Feuerwehr die neue Fahne mit entsprechendem Widmungsgedicht und Herr Duelli jr. übernahm als Fahnenhüter die Fahne. Die Festrede des Herrn Hauptlehrers Strittmatter, welche eingangs die Geschichte der hies. Freiwilligen Feuerwehr berührte, wurde st. K. B. mit ungetheiltem Beifall aufgenommen. Nach Schluß der Weihe fand ein Festzug und Abends Tanz im „Schiff“ statt.

Aus den Nachbarländern.

— Friedrichshafen, 25. Sept. Die Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt theilt mit: Das Brechen einiger Aufhängungen, an denen das Luftschiffzeug des Grafen Zeppelin befestigt ist, in der Nacht vor der beabsichtigten Gasfüllung hat eine Beschädigung der Ballonhülle zur Folge gehabt, deren Beseitigung mindestens 14 Tage beansprucht.

\* Keffenach i. C., 24. Sept. Am 21. u. 22. M. wurden die Früchte eines Apfelbaumes auf Gemeindegut versteigert. Der Baum hatte ungefähr drei Centner der schönsten Äpfel, von denen manche über 350 Gramm wogen. Das wäre an sich recht erfreulich, aber nicht besonders erwähnenswert. Interessant wurde diese Versteigerung durch ihr Ergebnis. Der Erlös betrug nämlich sage und schreibe 20 — zwanzig — Pfennige.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 25. September. Schiedsgericht. Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des Schiedsgerichts für die südb. Baugewerkschaftsgenossenschaft, Sektion 2 zu Karlsruhe (Sitzungsaal: Erbprinzenstraße 7) am Mittwoch, 26. September 1900, Vorm. 9 Uhr. Zur Verhandlung kommt die Berufung: 1. des Jos. Weber, Offenburg; 2. des J. Rischmann, Pforzheim; 3. des Gg. Heine, Hagenmann, Ettlingen; 4. des Joh. Köhler, Pforzheim; 5. des Jakob Vint, Karlsruhe; 6. des Hermann Huber, Mörsch; 7. des Karl Harter, Lahr; 8. der Magdalena Oberhardt, Wolfartsweier. Athleten-Wettstreit. Bei dem am Sonntag, den 23. Sept. in Freiburg-Haslach stattgefundenen Athleten-Wettstreit errangen vom Karlsruhe' Athleten-Klub „Frisch-Luf“ folgende Herren Preise: Hermann Raber im Stemma 3. Klasse den 3. Preis, Leopold Raber im Stemma 4. Kl. den 5. Preis, Heinrich Adler im Stemma 4. Kl. den 6. Preis, im Steinhofen 4. Klasse Heinrich Adler den 2. Preis, Leopold Raber den 9. Preis.

▲ Karlsruhe, 22. Sept. Tagesordnung der Strafkammer III. Mittwoch den 26. September, Vormittags 9 Uhr. 1. Ernst Robert Bender aus Durlach wegen Diebstahls. 2. Christian Müller aus Bühlertal wegen Urkundenfälschung und falscher Anschuldigung. 3. Heinrich Weigel aus Wülfingen wegen Verleumdung. 4. Adam Schrotter aus Wachenheim wegen Uebertretung des § 365 R.-St.-G.-B.

▲ Karlsruhe, 24. Sept. Sitzung des Schöffengerichts unter dem Vorsitz des Referendar Dr. Rudmann. Wegen schwerer verläumderischer Verleumdung des Architekten Hugo Stevogl, begangen durch anonyme Briefe, wurde der Baron Karl Heinrich von Lindenau hier zu einer Geldstrafe von 1000 M. eventl. zu 100 Tagen Gefängnis verurtheilt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 25. Sept. Viceadmiral Hofmann ist von seiner Stellung als Chef des 1. Geschwaders entbunden worden. Prinz Heinrich von Preußen wurde zum Chef des 1. Geschwaders ernannt.

— St. Privat, 25. Sept. Das vom 3. Garde-Regiment z. B. den gefallenen Kameraden errichtete Denkmal ist heute Vormittag feierlich enthüllt worden. Am den Kaiser wurde ein Guldigungstelegramm nach Rominten abgesandt.

hd Wien, 25. Sept. Generalmajor Stain Pascha wurde gestern in längerer Audienz vom Kaiser empfangen und verabschiedete sich von demselben. Stain, der ein thätigeres Leben gewohnt ist, um auf die Dauer ruhen zu können, stellt sich wieder in den Dienst der englischen Regierung. Er verläßt heute Wien, um sich nach Kharartum zu begeben, wo er in der schon telegraphisch gemeldeten Stellung als General-Inspektor des Sudan bauenden Aufwacht munit. Er behält den Rang eines General-Majors bei.

hd Wien, 25. Sept. Die hierseits erscheinende sozialistische „Arbeiter-Zeitung“ hält seit dem ersten Bekanntwerden der Duxer Gruben-Katastrophe die Behauptung aufrecht, es seien mehr Bergleute verunglückt, als offiziell angegeben wird. In ihrer letzten Nummer wiederholt sie ihre Behauptung und sagt, das Personal der Größlich-Glück-Grube betrage 170 Mann, von denen nur ein kleiner Theil bei Nacht, arbeite. Es seien nämlich 123 Mann eingestürzt und, da sich nur 29 retteten und 8 Branddummen erlitten, so betrage die Zahl der Opfer 86, von denen 43 Leichen geborgen wurden. Die Arbeiter erzählen, sie hätten auf den Gageruch aufmerksam gemacht, es wurde ihnen aber nicht erlaubt, auszufahren, sondern befohlen, zur Arbeit zu gehen. Eine halbe Stunde später erfolgte die Explosion.

hd Warschau, 25. Sept. Acht Redakteure polnischer Nationalität wurden hier angeblich wegen politischer Umtriebe verhaftet.

— Paris, 25. Sept. Mehreren Blättern zufolge hat der Kriegsminister beschlossen, sämtliche Lehrer der Kriegsschule von St. Cyr, welche aus den von Geistlichen geleiteten Unterrichtsanstalten hervorgegangen sind, durch Offiziere zu ersetzen, welche ihren Unterricht ausschließlich in Staatschulen genossen haben. Infolge dieses Beschlusses sind ein Major und 30 Leutnants die bisher an der Kriegsschule gelehrt haben, in ihre Regimenter zurückversetzt worden. Die konservativen Blätter protestieren in schärfster Weise gegen diese Maßnahmen.

hd London, 25. Sept. Die Morgenblätter berichten, über verschiedene Wahlerden, welche gestern von mehreren liberalen und konservativen Rednern gehalten wurden. Balfour vertheidigte in seiner Rede die Politik der Regierung und widerlegte die Kritik, welche Lord Rosebery an derselben geübt hat. Sir Asquith dementirte in seiner Wahrede die Erklärung Chamberlains, der versichert hatte, daß die 200 000 Soldaten welche in Südafrika kämpfen, für die Regierung stimmen würden, wenn sie in England wären. Sir Brodrick wies in seiner Rede auf die Nothwendigkeit robitaler Militärreformen hin.

— New-York, 25. Sept. Wie gemeldet wird, ist Sanfaba in Texas, eine Stadt von 1000 Einwohnern durch Hochwasser des Sanfaba-Flusses theilweise weggeschwemmt. Man besichtigt große Menschenverluste. Die Telegraphendrähte sind niedergedrückt, der Verkehr ist unterbrochen.

In Minnesota wurde gestern Abend die Stadt Morris-ton von einem Cyclon heimgesucht. 13 Personen wurden getödtet, viele werden vermisst.

— Buenos-Ayres, 24. Sept. (Timesmeldung.) Die argentinische Presse tadelt scharf die Haltung der chilenischen Regierung gegenüber Bolivia hinsichtlich des Ultimatum, welches von dem chilenischen Gesandten überreicht wurde. Darin wird die Anerkennung der Souveränitätsrechte Chiles über das nach dem Kriege im Jahre 1882 von diesem besetzte Gebiet von Bolivia gefordert. Die bedeutendsten Blätter veröffentlichen Artikel, worin mit Nachdruck die Nothwendigkeit eines Zusammengehens der übrigen südamerikanischen Republiken betont wird, um auf diese Weise der aggressiven Politik Chile's Zügel anzulegen.

England und Transvaal.

hd London, 25. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Dourenzo Maraque: Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet, daß die Buren noch 7 bis 9000 Mann unter den Waffen haben, die von Steijn und Reich beschlagnahmt werden. Dieselben haben beschlossen, die englischen Verbindungsklinien zu zerstören und sich von Zeit zu Zeit nach Norden zu flüchten, wo genügend Futter für ihre Pferde vorhanden ist.

Die Vorgänge in China.

hd Shanghai, 25. Sept. Wie der Spezialkorrespondent der „Frankf. Z.“ von hier meldet, begaben sich heute mit dem deutschen Gesandten v. Mumm drei deutsche Schachtschiffe und der Kreuzer „Gela“ nach Taku. Die hiesigen Konsuln protestirten gegen die Ernennung des fremdenfeindlichen Chenghru zum Taotai von Shanghai.

— Berlin, 25. Sept. Die deutschen Torpedoboote S. 90, 91, 92 sind am 24. Sept. in Hongkong eingetroffen. 4 deutsche Kriegsschiffe, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“ und „Gela“ sind am 25. von Shanghai nach Taku abgegangen. Die „Gefion“ ist am 25. von Shanghai nach Wusung abgedampft, die „Hercula“ am 24. in Tschifu eingetroffen und an demselben Tage wieder in See gegangen.

Neue Kämpfe.

hd London, 25. Sept. „Morning Post“ meldet aus Shanghai Rußland hat eine Expedition gegen die Stadt Mukden organisiert. Die in Sibiran eingetroffenen Truppen sind auf Widerstand gestoßen. In der süblichen Provinzen wird infolge Ernennung fremdenfeindlicher Beamten ein allgemeiner Aufstand befürchtet.

— Taku, 25. Sept. (Reuter.) Ein Expeditionskorps bricht am 29. ds. nach Pootung auf.

— Hongkong, 25. Sept. (Reuter.) Einem Telegramm aus Kanton zufolge ist eine Parke, in der sich eingeborene Christen befinden, bei Kuenjhu am Westflusse beschossen worden. Alsdann wurden die Frauen aus Pser geschleppt und niedergemetzelt. Die eingeborenen Christen flüchten nach Kanton. Die Stadt ist ruhig. Aufständler treiben sich dort in Schaaren umher, haben aber keine Führer.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— London, 25. Sept. Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Shanghai vom 23. ds. Mts. ist Lo H, der frühere Gouverneur von Kiangsu, der Suifuau verließ, um die Beilegung des Hofes von Peking nach Tientsin vorzubereiten, zum Nachfolger Li Shung-Tschang's, also zum Vizekönig von Kiangsu ernannt. Lo H wandte sich und fremdenfeindlich.

— London, 25. Sept. Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 24. September: Die Regierung ist vollständig in den Händen des Prinzen Tuan. Kangju sowie die Generale von Hanking sind nur Werkzeuge des Prinzen. Die Geheimgesellschaft „Solattoai“ wird eine Quelle großer Gefahren.

Der Einfluß der Gesellschaft ist größer als derjenige der Bogen. Die Sendlinge des Prinzen Tuan arbeiten energisch in der Hoffnung, den Vizekönig von Hanking, der gegen die Fremden wohlgesinnt bleibt, zu beseitigen. Die Lage im Yangtsethale ist thatsächlich kritisch.

hd Shanghai, 25. Sept. Die Nachrichten betr. die Haltung der kaiserlichen Partei lauten andauernd ungünstig. Wenn dieselben sich bestärken, muß man jede Hoffnung auf gütliche Beilegung der Unruhen aufgeben. Alles deutet darauf hin, daß Prinz Tuan und seine Partei Unstetigkeiten trifft, den Kampf wieder aufzunehmen. Die Vizekönige des süblichen China erhielten von ihm die Befehle, sofort Generale und Truppen nach dem Norden zu senden.

Der Provinzialschahmeister, welcher die Abhängigkeit der Siedel des Vizekönigs von Tschili überbringen sollte, wurde unterwegs von Buren angehalten und gezwungen, unrichtige Dinge zurückzulehren. Er meldete an die Abhängigkeit telegraphisch, er werde ihm die Siegel nach Peking überreichen. Die Abhängigkeit in Peking wird sich unter den gegebenen Verhältnissen wahrscheinlich verzögern. (Die drohenden neuen Unruhen in China sind wohl auch durch die Uneinigheit der Mächte mitverschuldet, deren Tragweite die Chinesen freilich ungeheuerlich überschätzen. D. N.)

Die Mächte und die chinesische Krise.

— Berlin, 25. Sept. Blättermeldungen zufolge sind die Antworten Rußlands und Japans auf die deutsche Circularnote gestern eingegangen. Rußland nahm den deutschen Vorschlag mit prinzipieller Zustimmung an, Japans Antwort ist noch nicht eintreffend in zufälligen dem Sinne.

hd Berlin, 25. Sept. Wie die „Nat.-Z.“ hört, hat Rußland und Frankreich den in der Note des Grafen Bülow enthaltenen Vorschlägen zugestimmt, welche dahingehen: Die Vertreter der Mächte aufzufordern, ihnen diejenigen leitenden Persönlichkeiten zu bezeichnen, für deren Schulden der Auslieferung der Peking Verbrechen jeder Zweifel ausgeschlossen ist. Die Antwort der englischen Regierung ist noch nicht eingetroffen.

hd Washington, 25. Sept. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, nur 1500 Mann in Peking zu lassen, welche zum Schutze der amerikanischen Interessen als ausreichend erachtet werden. Die Amerikaner werden sich, wie es heißt, nicht unter den Oberbefehl Walbersees stellen. Der Beschluß der Regierung hinsichtlich der Befahrung von 1500 Mann ist bereits unterzeichnet, aber noch nicht dem General Caffee mitgeteilt worden. Ferner beschloß die Regierung, die in den chinesischen Gewässern befindliche Flotte zu verstärken, um damit den Mächten zu zeigen, daß die Vereinigten Staaten entschlossen sind, ihre Interessen im äußersten Osten zu wahren.

Truppenbeförderung.

— Bremen, 25. Sept. Der von der Reichsregierung geschickte Transportdampfer „Chingtu“ ist mit dem ersten Pferdetransport für die deutschen Truppen von Australien in Hongkong eingetroffen. (Z. M.)

— Berlin, 25. Sept. Wolffs Bureau meldet aus Shanghai von gestern: Eine Schwadron indischer Kavallerie ist heute gelandet.

— Petersburg, 25. Sept. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Odessa: Dort sind Verhörungen angelangt, wonach alle Freiwilligen, die in Odessa eingetroffen sind, um sich nach Ostasien zu begeben, in die Heimath zurückzulehren haben.

An unsere werthen Abonnenten.

In ganz Deutschland sind jetzt die billigeren Tagesblätter von einiger Bedeutung genöthigt, in Folge der ganz beträchtlichen Erhöhung der Papierpreise und sonstiger zur Herstellung einer Zeitung erforderlichen Materialien, sowie des neuen vertheuerten Post-Zeitungs-Tarifs einen Preisaufschlag einzutreten zu lassen. — Auch die Geschäftsstellen und Verleger der unterzeichneten hiesigen Zeitungen sehen sich, wenn schon mit Widerstreben, nunmehr aus dem gleichen Grunde zu einem Abonnementsaufschlag gebrängt. — Seit mehr als einem Jahrzehnt haben sie alle ihnen durch die soziale und gewerbliche Gesezgebung auferlegten namhaften Opfer selbst getragen, sie haben den Forderungen des Schiffsverbandes nach Lohnerhöhung und Arbeitszeit-Verkürzung entsprochen, sie haben den Inhalt ihrer Zeitungen den Bedürfnissen der Leserschaft entsprechend ausgestaltet, ohne einen Theil dieser erheblich gesteigerten Geschäftskosten, wie dies längst in anderen Betrieben üblich, auf die Abnehmer abzuwälzen. Die nun aber sozuagen mit einem Schläge an die Zeitungen heranzutretenden neuen Budgetbelastungen von ganz bedeutender Höhe können ohne große Geschäftsverluste nicht mehr in ihrem ganzen Umfang allein von ihnen getragen werden und so mußten nach reiflicher Erwägung aller Umstände die unterzeichneten hiesigen Zeitungen zu einem geringen Abonnements-Aufschlag von monatlich 10 Pfg. sich entschließen. Dieser unbedeutende Aufschlag soll vom 1. Oktober d. J. an in Wirksamkeit treten. Wir dürfen wohl hoffen, bei unseren werthen Abonnenten für diese Preisserhöhung, die im Verhältnis zu den für die Zeitungen entstandenen Mehrkosten nur eine sehr geringfügige zu nennen ist, überall volles Verständnis zu finden.

Karlsruhe, im September 1900.  
Hochachtungsvoll  
Badischer Landesbote. Badische Landeszeitung.  
Badische Presse. Volksfreund.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 25. September 1900.  
Während sich das barometrische Maximum, das bisher die Mittel- und Mitteleuropas beeinflusste, ganz auf den Südpolen zurückgezogen hat, ist die Depression, welche gestern über dem nordwestlichen Meere erschienen war, bis nach Lappland fortgeschritten; im Zusammenhange mit einem über Hannover erlaubenden Tiefminimum verurtheilt sie bis zum Fuß der Alpen herab, trübes Wetter mit Regenfällen. Die Temperaturen sind seit dem Vortage etwas gesunken, doch liegen sie noch über den normal-malen Ständen. Weiteres Anhalten des Regenschattens ist wahrscheinlich; die Temperaturen werden voraussichtlich noch mehr zurückgehen, da ein barometrisches Maximum über Nordwesteuropa in der Entwiklung begriffen ist.

SPRUDL ist das beste Tafelwasser. — Zu haben bei  
Lorenz Engel, Hirschstr. 45. Karlsruhe

**Bremen, 23. Sept.** Der Dampfer „Dampfer“ ist vorgestern in Honafang angekommen, „Raim“ ist gestern in Sily angekommen.

**Bremen, 24. Sept.** Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ ist gestern von New-York abgegangen, „Verra“ hat heute die Hören passiert, „Dom“ ist heute in Bremerhaven angekommen, „Raim“ hat heute Casibourne passiert, „Rat“ hat heute Billaquia passiert, „Stuttgart“ ist heute von Anwerpen abgegangen, „Baien“ ist heute in Port Said angekommen und wieder abgegangen, „Grober Kurfürst“ ist heute in Cherbourg angekommen und wieder abgegangen, „Dampfer“ ist heute in Sigo angekommen, „Sachsen“ ist heute von Shanghai abgegangen, „Frade“ hat heute Dover passiert.

**Bremen, 25. Sept.** Der Dampfer „Stuttgart“ ist gestern von Southampton abgegangen, „Baien“ hat gestern Suez passiert, „Frade“ ist gestern in Bremerhaven angekommen.

**Bremen.** Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren: Nach New-York: Schnell- und Postdampfer: „Bonn“ 29. Septbr., „Frade“ 29. Septbr., „Kaiserin Maria Theresia“ 2. Oktbr., „Trier“ 6. Oktbr., „Aller“ 9. Oktbr., „Meimar“ 13. Oktbr., „Kaiser Wilhelm der Große“ 16. Oktbr., „Friedrich der Große“ 19. Oktbr., „Rah“ 23. Oktbr., „Prinz-Regent Luitpold“ 27. Oktbr. Nach Baltimore: „Raim“ 27. Septbr., „Röbling“ 11. Oktbr., „Prinz-Regent Luitpold“ 27. Oktbr. Nach Galveston: „Selgoland“ 17. Oktbr., „Vortum“ 14. Novbr. Nach Brasilien: „Stolberg“ 29. Septbr., „Australia“ 27. Oktbr. Nach La Plata: „Bfal“ 13. Oktbr., „Willehad“ 17. Novbr. Nach St. Michen: „König Albert“ 2. Oktbr., „Prinz Heinrich“ 17. Oktbr., „Prinzessin Irene“ 30. Oktbr. Nach Australien: „Barbarossa“ 10. Oktbr., „Grober Kurfürst“ 7. Novbr.

Nähere Auskunft erteilt die obrig. konzess. Billet-Ausgabe von F. Kern, Karlsruhe i. B., Hebelstraße 3.

**Telegraphische Kursberichte**

vom 25. September.

Frankfurt a. M. (1/2 Uhr Nachm.)	105.-	Sarpener	172.25
Credit	202.-	Dorminuder	82.25
Disconto	166.10	Tendenz: lustlos.	
Staatsbahn	141.-	Berlin (Schlußkurs)	93.50
Bombarden	25.10	3 1/2 % Reichsbank	85.60
Tendenz:		3 1/2 % Pr. Cons.	93.25
Frankfurt a. M. (Anfangskurs)		Kredit	202.20
Dest. Cred.-A.	203.40	Disconto	166.-
Dest. Staatsb.-A.	141.50	Dresdener	138.75
Bombarden	25.20	Nat.-Bl. f. Dtschl.	126.70
3 % Pr. St.-Anl.	23.50	Staatsbahn	140.70
Egypter	95.65	Bochumer	167.70
Ungar.	168.70	Gesell. Bergwert	183.80
Disc. Com.-A.	139.90	Lauchhütte	187.10
Southernbahn	139.90	Sarpener	172.60
3 % Pr. St.-Anl.	23.50	Dorminud	81.70
Egypter	95.65	A. G.-G.	200.-
Ungar.	168.70	Schudert	179.75
Disc. Com.-A.	139.90	Dynamit Ernst	149.-
Southernbahn	139.90	B. Klein-Wottweller	192.50
3 % Pr. St.-Anl.	23.50	Rulderf.	192.50
Egypter	95.65	Deutsche Metallpatr.	
Ungar.	168.70	Tagd. Nr. 156a, 38 ar	194.-
Disc. Com.-A.	139.90	60 am Hofrathe, Garten,	
Southernbahn	139.90	Mühlkanal mit Böhung	
3 % Pr. St.-Anl.	23.50	und Weg. Auf der Hof-	
Egypter	95.65	rathe steht ein hübsches	
Ungar.	168.70	Wohnhaus, Industrie- und	
Disc. Com.-A.	139.90	Deconomiegebäude nebst	
Southernbahn	139.90	Zubehör, Anschlag	24 000 M.
3 % Pr. St.-Anl.	23.50	Langenbrücken, 19. Septbr. 1900.	
Egypter	95.65	<b>Groß-Notariat.</b>	
Ungar.	168.70	Moresll. 4978a.2.1	
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		
Ungar.	168.70		
Disc. Com.-A.	139.90		
Southernbahn	139.90		
3 % Pr. St.-Anl.	23.50		
Egypter	95.65		

# Cognac: E. Croizard & Co. in Cognac

Marque déposée.

1/4 Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 bis Mk. 6.—.  
 1/2 Flasche Mk. 1.10, 1.35, 1.65, 1.85 bis Mk. 4.10.

17104

Alleinverkauf und Generalvertrieb

**Fr. Wilhelm Hauser, Karlsruhe, Kaiserstraße 76, Werderstraße 25.**

### Bekanntmachung.

**Paketverkehr nach Brasilien.**  
 Von jetzt ab wird eine neue Paketbeförderung nach Nordbrasilien (Pará, Manaus) für Sendungen bis zum Gewicht von 10 kg und mit einer Wertangabe bis 300 M. eingerichtet. Die Pakete werden in Hamburg den Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie direkt, ohne Vermittelung von Speditoren, übergeben und am Bestimmungs-Oafenorte durch die Agenten der Gesellschaft auf das Postamt geschafft, von wo die über die Abfertigung der Pakete amtlich benachrichtigten Empfänger sie abholen haben.

Ueber das Nähere geben die Postanstalten auf Wunsch Auskunft.  
**Der Staatssekretär des Reichs-Postamts,**  
 von Bobbelsfl.

### Wiederherstellung von Gchwegebahnen.

Die Arbeiten zur Wiederherstellung der durch die Verlegung der städtischen Kanäle aufgedrungenen Cement- und Asphalt-Gehwege sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Samstag den 29. September, Vormittags 9 Uhr,** beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt. 17088.2.2  
 Karlsruhe, d. 22. September 1900.  
**Städtisches Tiefbauamt.**

### Bergebung von Beton- u. Zementrohrverlegungsarbeiten.

Die zur Wasserfassung aus der M. beim städt. Elektrizitätswerk auszuführenden Arbeiten sollen vergeben werden.

Angebote sind bis **Freitag den 28. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr** auf unserm Bureau Kaiserstraße Nr. 11 einzureichen, wofür auch in Zimmer Nr. 10 im 2. Stock die Bedingungen eingesehen werden können. 17086.2.2

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

### Durch langé Krankheit heruntergekommene Personen

werden mit **überraschendem Erfolge** in kürzester Frist **gekräftigt** durch „**Soson**“, das beste aller existierenden Nahrung- und Kräftigungsmittel.  
 Preis:  
 50 gr 100 gr 250 gr 500 gr  
 40 70 110 160 M.S.  
 Alleinige Fabrikanten: **Toril Cia., Altona.**  
 Zu haben in Apotheken und Drogeriegeschäften. 8711a

### Rneipp-Artikel,

so wie **Specialartikel der Naturheilmethode** kauft man noch immer bei **Sebastian Münch,** jedoch nicht mehr Hirschstraße 12, sondern **63 Zähringerstraße 63,** nächst der Kreuzstraße.

### Kolonialwaaren,

und bin in der Lage, hauptsächlich bei **geringer Abnahme** sehr **vorteilhafte Preise** machen zu können. B9196.4.4

### Damen

finden freundl. briefl. Aufnahme bei **Fr. Killius, Gebirgsweg, Strassburg-Rendorf, Colmarerstraße 43a.** 4068a.52.8

Mittwoch den 26. Septbr. 1900, Abends 8 Uhr  
 im grossen Saale der Festhalle:

## CONCERT

von **Johann Strauss junior**  
 mit seiner **vollständigen Kapelle aus Wien.**

- Programm.**
- Ouverture z. Op. „Die Flodermäuse“ Joh. Strauss.
  - „Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust“, Walzer Joh. Strauss.
  - „Invitation à la Gavotte“, Neu, z. ersten Mal E. Waldteufel.
  - „Wienerisch“, Polka C. Stix.
  - Ouverture zur Oper „Si j'étais roi“ J. Adam.
  - „Sängerlust“, Polka Joh. Strauss.
  - „Zigeunerweisen“ P. Sarasate.
  - Violin-Solo: Herr Concertmeister Zeller.
  - „Geschichten aus dem Wienerwald“, Walzer Joh. Strauss.
  - „Streifzug durch Joh. Strauss' Opern“, Potpourri C. Schögl.
  - „Unter den Linden“, Walzer, Neu, zum ersten Mal Joh. Strauss jun.
  - „Prés du bureau“, Charakterstück M. Moszkowski.
  - Schönfeld-Marsch C. M. Ziehrer.

Eintrittskarten sind im **Vorverkauf** (für Nichtabonnenten 85 Pfg., für Abonnenten 60 Pfg. pro Person) in der Musikalienhandlung von **Hans Schmidt, Rondellplatz**, zu haben; an der **Abendkasse** für Nichtabonnenten 1 Mk., für Abonnenten 75 Pfg. pro Person. Kinder und Soldaten die Hälfte. 17062.2.2

**Hans Schmidt,**  
 Musikalienhandlung und Concert-Agentur,  
 Rondellplatz. — Telephon 487.

### Heinrich Mohr

Durlacher Allee 43, nächst dem Schlachthof.  
 Telephon 1048,  
**Maschinenfabrik für Metzger- u. Einrichtungen,**  
 empfiehlt sämtliche Geräte für **Metzger, Wurstler und Wirthe.** 16979.6.2  
 Alle Sorten **Fleischschneidemaschinen, Fleischwiegen, zusammengesetzte Dieg- und Aushaulblöcke, Wurstfüllmaschinen, Schmalzpressen, Schnell- und Tafelwaagen, Mengmüden, transportable Wurstkessel u. Räucheröfen.**  
 Ladungsfelle in feinsten Ausführung.  
**Complete Einrichtungen für Kraftbetrieb.**  
 Billigste gestellte Preise. Garantie.

### Bürstenfabrik

von **Emil Vogel, Großh. Hoflieferant,**  
 3 Friedrichsplatz 3,  
 empfiehlt zum jetzigen Quartal- und Dienstbotenwechsel sein großes Lager aller Sorten **Bürsten und Besen, Parquetbodenbürsten, Wollbesen** etc., alles eigenes Fabrikat, ferner **Boden- und Linoleumwische, Stahlspäne Putztücher, Holz- und Seilerwaaren** in bester Waare zu billigsten Preisen. 17102.2.1

### Zuckerrüben-Maschinenverkauf

**schneideln.**  
 Frische und getrocknete Rübenschnitzel hat für Lieferung im Oktober, November und Dezember abgegeben **Karl Baumann, Akademiestraße 20, 15782\***  
**Gg. Heilmann,**  
 Masch. Werkstätte, Durlach, Baden.

### „Neptun“

Erster Karlsruher Schwimm-Club.  
**Schwimm-Abend**  
 jeweils **Mittwochs und Freitags** von 8 Uhr ab im **Stephanienbad (Seierheim)** bei Willigleb-Kaust. Schwimm-Freunde willkommen. Der Vorstand.

**Vorhänge,**  
 weiß und crème,  
 schmal und breit,  
 am Stück und abgepaßt,  
**Rouleauxkörper,**  
 weiß und crème,  
 100, 110, 120, 130 cm breit,  
 größte Auswahl  
 empfiehlt billigt 6187  
**J. Schneyer,**  
 Ecke Marieu- u. Werderstr.

**Prima Tafelsenf**  
 garantiert rein gemahlen.  
**Esragon, Sardellen, Wein, Pfeffer, Tafelsenf, Essigsprit, Tafelessig, Weissessig** in verschiedenen Qualitäten.  
**Friedr. Fleischer,**  
 Essig- und Seif-Fabrik.  
 Weinhandlung, Gahlsans 3, Stern, Steinbach bei Baden.

**Veruchen Sie Melange-Thee,**  
 per Pfund Mk. 2.75,  
 hervorragend schöner Thee.  
**C. Cartharius,**  
 Karlsruhe. 15983

**Himbeerjast**  
 garantiert rein,  
 1/2 Flasche . . . Mk. 1.05  
 1/4 . . . . . „ . . . . . 55  
 (ohne Glas).  
**Fr. Wilh. Hauser,**  
 Kaiserstr. 76, Werderplatz 25.  
 Karlsruhe.

**19 Med. Süd-Afrikanische Capweine von E. Plaut.**  
 Seit erprobte Medicinalweine der Weltzeit. Von Autoritäten warm empfohlen. Hautniederlagen für Districte werden g. f. N. vergeben. Conlante Bedingungen! Reclame wird gemacht. 4958a.4.2

**E. Plaut aus Capstadt, Göttingen.**

**Schweine-Fress-Pulver,**  
 augenblicklicher Erfolg garantiert, empfiehlt 16125.10.7

**Julius Dehn Nachfolger, Zähringerstraße 55.**

**Grane Haare**  
 machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unsichtbar wirkendes Mittel dagegen ist das **v. Funke & Co., Parfümerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8,** erfundene, gestaltgeschützte „**Orinin**“, Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe. 3479a.10.7

**Jede Flechte, Schuppen,** auch die schwerste, nässende, stets weiterfressende Art, selbst **Dartflechte,** sowie jeden **Hautauschlag** heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nummerwiederkehr 4562a  
**W. Sommer,**  
 Goslar, Mauerstraße 75. 9.4  
 Behandlungsvorschriften gratis u. franco.

### Französisch.

Handelscorresp. u. Conversation unterrichtet gründlich u. schnell mit nachweisbar gutem Erfolge B9110  
**F. Rademaker,**  
 Sophienstrasse 40, 3. Stock.

**Datent-Bureau**  
**CKLEYER** Karlsruhe  
 INGENIEUR & PATENTANWALT

**Kräuter-Dampfbäder**  
**Dampf- u. Heissluftbäder**  
 mit Massage, Galbb., Douche etc. Kräuterdampf. I. Kl. im Abonn. Mk. 1.50, Dampf- u. Heissluft. Mk. 1. Die Art Kurbäder u. Behandlungen. Aerztl. geprüft. **Masson u. Badm.**  
**Sofienbad Kuranstalt**  
 Sofienstraße 51b. 14234\*

**Keinen Bruch mehr!**  
**2000 Mark Belohnung**  
 Demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das 4761a.20.4  
**Pharmaceutische Bureau,**  
 Sallburg (S), Salland, Nr. 235.  
 Da Ausland: Doppelporto.

**Sauerkraut** la. Marke „**Alsa**“  
 zu Mk. 4.20, Nr. 7.—, Nr. 12.—, Nr. 20.—  
 die 12 1/2 25 50 100 kg  
 ab hier. **Ed. Meuz, Strassburg i. E.**

**Orden.**  
 Titel, Adel etc. **B. Walden,**  
 41 Prince's Square, Kennington-Park  
 London S. E. 4618a.5.3

**Alte Crystall-Lustres**  
 (Kronleuchter), sowie einzelne Crystalle 15564.6.6  
**zu kaufen gesucht.**  
 Offerten mit Preis an **A. Meyerhuber, Bildhauer,**  
 Karlsruhe, Kronenstr. 7.  
 Nr. 125. — pr. Mon. u. Probirf. vergüt. resp. Herren f. d. Verk. v. Sigaren a. Birthe z. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.** 4617a.4.4

**Im Althal**  
 schön gelegenes **Bantrrain,** ca. 9000 qm Bienen und Wald, hauptsächlich prächtige Lage für kleinere Villen, oder das Ganze für ein Sanatorium z. sehr geeignet, ist zu verkaufen, ebenf. gegen ein gut rentables Haus in Karlsruhe zu vertauschen. Offerten erbitte in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 16984 niederzuliegen. 8.2

**Für Metzger**  
 günstige Gelegenheit, ein zweistöckiges **Wohnhaus** im Seitenbau, Schuppen, Stallung etc. in einem badischen Amtsstädtchen für 8000 Mark sofort zu verkaufen. Anzahlung 2—3000 Mark. Offerten unter Nr. B10568 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Diverse antique Schränke, Holländer Möbel und große Rococo-Consolen**  
 billigt. 18620.6.4  
**J. L. Distelhorst,**  
 Balbhstraße 32.

**Bässer zu verkaufen.**  
 Habe noch einige **Bierkäfer** von 12 bis 1600 Liter zu verkaufen. **B10644 Mählburg, Rheinstr. 22.**  
 Gut erhaltener

**Herd**  
 und **Rüchenschiff** zu verkaufen.  
 Zu erfragen unter Nr. B10642 in der Exped. der „Bad. Presse“.

### Damentuch

reintwollen, moderne Farben, feine Appretur, liefert billigst, Winter kostengünstig, **Hermann Bowler, Sommerfeld** (Bez. Pfl. a./O.), Tuchverfabriks-Gesellschaft, gegründet 1878. 4568a.17.7

**Turnerhosen**  
 in Wolle und Baumwolle unter **Selbstkostenpreis** wegen Aufgabe des Artikels bei **E. Dahlemann,**  
 Ecke Kaiser- und Herren-17098  
 Straße 19. 8.1

**Entlaufen**  
 Samstag Nachmittag eine **B10646 Schnauzerhündin.**  
 Abzugeben gegen gute Belohnung. **Wilh. Reiter, Zuppurr.**

**Hund verlaufen.**  
 Ein Bernhardiner hat sich letzten Freitag verlaufen. Der Wiederbringer erhält Belohnung. 17099.2.1  
**Karlsruhe, Sölkentr. 97.**  
**Geldsuchende**  
 erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin S.W., Wilhelmstraße 184.** 4554a.10.6

**Facaden- und Innendekorationen.**  
 Entwürfe u. Details etc. in jeder Stilart, in einfacher u. künstlerisch durchaus vollendet u. geschmackvoller Art, sowie exklusive Baupläne in gediegenster Ausführung, schnell u. absolut billigst liefert zu annehmbaren Preisen tüchtigste selbständige Architekten.  
 Gest. Anfragen unter 4538a besördert jed. erzt die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

**Kolonialwaaren-Geschäft**  
 an guter Lage in Freiburg i. B., bestehend aus **Städtg. Hause** mit Ladenlokal und schönen Wohnungen ist wegen Uebernahme einer **Wirtschaft** sofort unter günstigen Beding. zu verkaufen. **Umsatz 40,000 Mark.** Näheres durch **Ch. Götz, Kaiserstraße Nr. 153, Freiburg i. B.** 4767a.4.4

**Bezirks-Vertreter**  
 Angenehme **deutsche Lebensversicherungsgesellschaft** sucht für den Bezirk Karlsruhe zur Bearbeitung, Organisation und Controlle von etwa 30 Orten einen eifrigen, gewandten

gegen festen Gehalt, Reisepensen und Nebenbezüge anzustellen. Stellung angenehm, dauernd und selbständig; geeignet namentlich auch für intelligente Personen aus dem besseren Arbeiterstande, für **Arbeiter, Werkmeister, Handwerker** und dergl., die einen geländerten Beruf oder ein besseres Fortkommen erstreben. 16879.2.2  
 Offert. mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnissen z. sub B. 2927 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**  
**4947a Lebensstellung. 8.8**  
 Erstklassige, angenehme **Lebensversicherungsgesellschaft** sucht für das **Großherzogthum Baden** einen tüchtigen **Ober-Inspektor** zu engagieren. Hohes, festes Gehalt und Reisepensen werden gewährt. Auch Nichtfachleute, welche sich über guten Rummel ausweisen, finden Berücksichtigung. Ebenso suchen wir für das badische Ober- und Unterland, zwei **tüchtige Inspektoren** mit möglichst festem Gehalt von Mk. 150—200 u. Reisepensen z. Gest. Off. unt. L. N. 15 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim**